

Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: 29 (1936)
Heft: [2]: Schüler

Rubrik: Die "Heidenlöcher" in Überlingen am Bodensee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

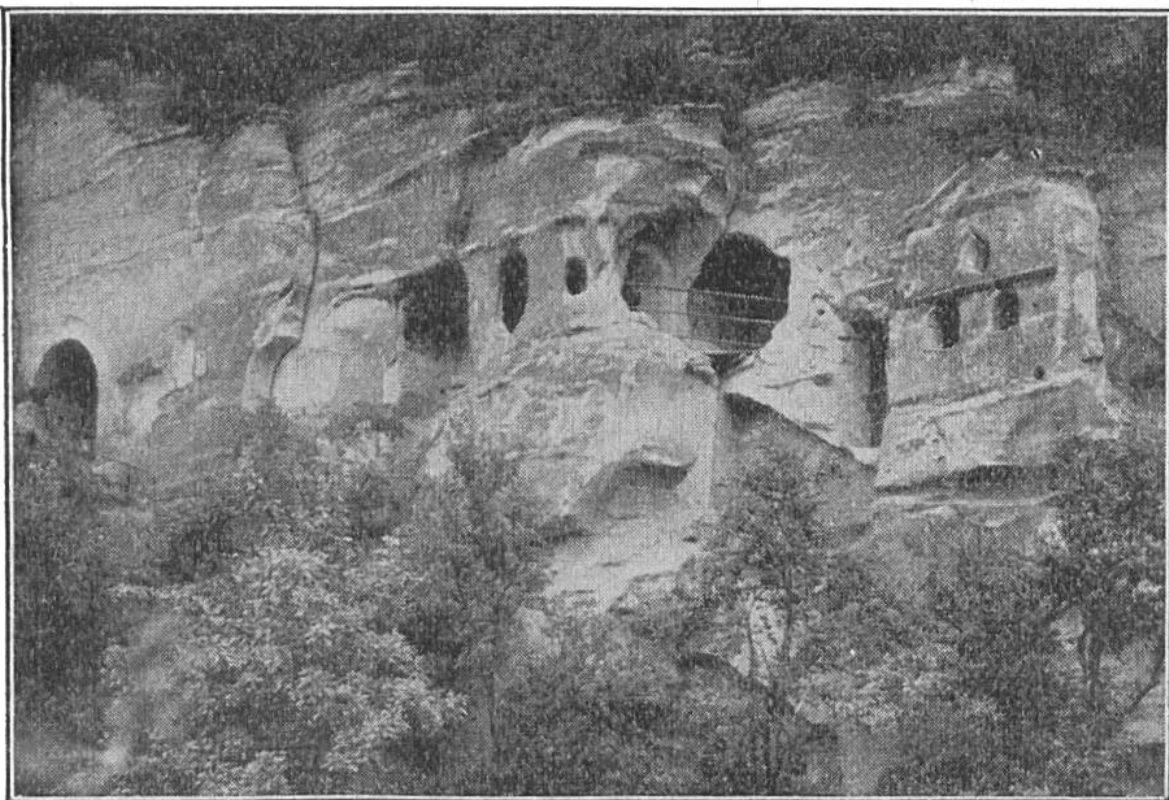
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE „HEIDENLÖCHER“ IN ÜBERLINGEN AM BODENSEE.

Bei Überlingen erheben sich wenige Schritte vom Ufer des Bodensees entfernt einige Felsabstürze, die zahlreiche Höhlen enthalten. Schon der erste Blick verrät uns, dass diese Höhlen nicht zufällig entstanden, sondern von Menschen zu Wohnungszwecken gegraben worden sind. Wann und durch wen geschah das? Wir vermögen es nicht zu sagen! Möglicherweise sind die „Heidenlöcher“ noch von Pfahlbauern als zweite „Residenz“ angelegt worden. Joseph Viktor Scheffel lässt in seinem bekannten Geschichtsroman „Ekkehard“ einen Kaiser der Karolingerlinie (Karl III. oder der Dicke) dort verborgen leben.

Den Zugang zu den „Heidenlöchern“ vermittelt eine Leiter. Zuerst gelangt man in einen Vorraum, von dem aus man eine wundervolle Aussicht auf den Bodensee genießt. Anschliessend folgen eine Anzahl trockener Räume, die für ihre Insassen sicher gar nicht so unwohnlich gewesen sind.